



CHAMPIONS PARADE



MARTINA HINGIS

PETE SAMPRAS



ROD LAVER



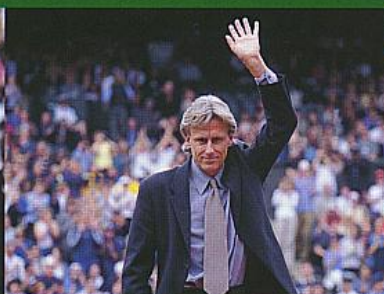
ANDRE AGASSI



MARTINA NAVRATILOVA



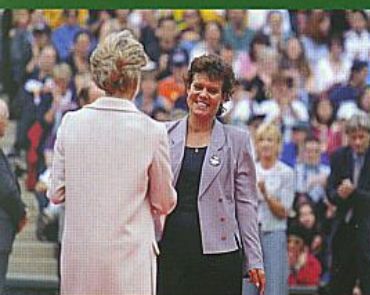
CHRIS EVERT



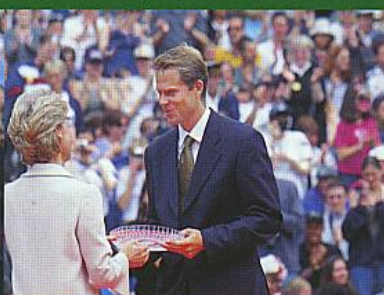
BJÖRN BORG



BUNNY AUSTIN



EVONNE GOOLAGONG CAWLEY



STEFAN EDBERG



JOHN MCENROE

Der All England Lawn Tennis & Croquet Club hatte zur großen Millennium Champions Parade eingeladen, und fast alle waren gekommen. Am Samstag der ersten Turnierwoche wurden die Champions der Vergangenheit und Gegenwart auf dem ehrwürdigen Centre Court gefeiert. Ob nun Rod Laver, Andre Agassi, Martina Navratilova, Chris Evert, Björn Borg, Bunny Austin, Evonne Goolagong Cawley, Stefan Edberg, John McEnroe (linke Seite), die deutschen Heroen Boris Becker, Steffi Graf und Michael Stich oder alle anderen – jeder von ihnen hat ein oder mehrere Kapitel in der langen Wimbledon-Geschichte geschrieben, jeder sich in unvergesslichen Matches in die Herzen der Tennisfans gespielt.

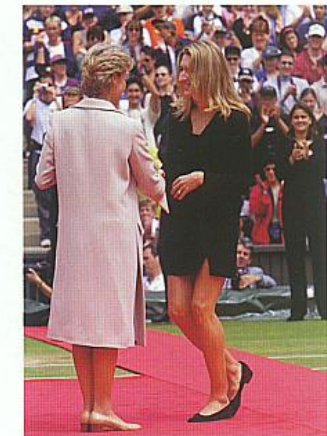
Erinnerungen wurden wach an die magischen Momente von Wimbledon, wie den legendären Tiebreak des Finales von 1980 zwischen Björn Borg und John McEnroe, den ersten Triumph des damals 17-jährigen Boris Becker, die großen Duelle zwischen Chris Evert

und Martina Navratilova, oder an die Zeiten als die Australier mit Rod Laver, John Newcombe und Roy Emerson die Tennisszene beherrschten. Sydney Wood wieselte mit seinen 88 Jahren fast genauso flink über die Anlage, wie 1931, als er das Turnier gewann. Seinerzeit galt Wood als „Peter Pan des Tennissport“. Auch Gegenwart und Zukunft waren durch die amtierenden Champions Lindsay Davenport und Pete Sampras vertreten, die direkt im Anschluss gewohnt konzentriert und erfolgreich ihre hohe Kunst zelebrierten.

Über sechzig Turniersieger und auch so mancher Finalist aus sieben Wimbledon-Jahrzehnten wurden auf dem berühmtesten Centre Court der Welt willkommen geheißen und von der Herzogin von Gloucester und dem Club-Sekretär Christopher Goringe geehrt. Anschließend versammelten sich die umjubelten Asses zum nostalgischen Gruppenfoto. Der Augenblick hatte etwas Zauberhaftes, Feierliches und Rührendes zugleich. Typisch Wimbledon eben.



BORIS BECKER



STEFFI GRAF



MICHAEL STICH

